

Familienhilfe

Die Familienhilfe der Caritas für Betreuung und Pflege ist für Sie da, wenn Sie in einer schwierigen Situation für Ihre Familie eine helfende Hand brauchen. Die FamilienhelferInnen verfügen über eine qualifizierte Ausbildung, um Kinderbetreuung, Pflege und Haushalt übernehmen zu können. Die Dienstleistung wird als Kurzzeit- oder Langzeithilfe angeboten.

Die Familienhilfe kommt ins Haus

- wenn Sie erkrankt sind und eine Betreuung für die Kinder bzw. Hilfe im Haushalt brauchen.
- wenn ein Krankenhaus- oder Kuraufenthalt notwendig ist.
- wenn Ihr Kind erkrankt ist und Sie berufstätig sind.
- bei Überlastung.
- während der Schwangerschaft oder nach der Entbindung.
- wenn die Begleitung eines Kindes im Krankenhaus notwendig ist und weitere Kinder zu Hause zu versorgen sind.

Kosten:

Tarifkalkulator und regionale Ansprechpersonen finden Sie auf www.mobiledienste.or.at



Aufgaben und Einsatzdauer:

- Die Aufgaben und Tätigkeiten der FamilienhelferInnen werden mit der Familie abgestimmt.
- Die Familienhilfe kann an Wochentagen tagsüber stundenweise oder ganztags zu Ihnen ins Haus kommen.
- Die Dauer des Einsatzes ist von Ihrer individuellen Situation abhängig.

Langzeithilfe für Familien:

In besonderen, sehr schwierigen Situationen kann ab einer Einsatzdauer von 12 Wochen die **Langzeithilfe** in Anspruch genommen werden, z.B. bei langer, schwerer Erkrankung oder Tod einer Bezugsperson.



Kontakt:

Caritas für Betreuung und Pflege
Mobile Familien- und Pflegedienste
Pfarrplatz 1, 4910 Ried im Innkreis
Tel.: 07752/208 10, Fax: 0732/76 10 24 67
E-Mail: familiendienste_ried@caritas-linz.at
www.mobiledienste.or.at



Die Familienhilfe wird von den Mobilien Familien- und Pflegediensten der Caritas für Betreuung und Pflege im Auftrag der Regionalen Träger Sozialer Hilfe (Sozialhilfeverbände und Städte mit eigenem Statut) und mit Unterstützung des Sozialressorts des Landes OÖ durchgeführt. Die nicht durch KundInnenbeiträge gedeckten Kosten werden je zur Hälfte aus Sozialhilfemitteln des Landes OÖ und aus Mitteln der Regionalen Träger Sozialer Hilfe/Gemeinden finanziert.